

FUGA VIII.

a 4.

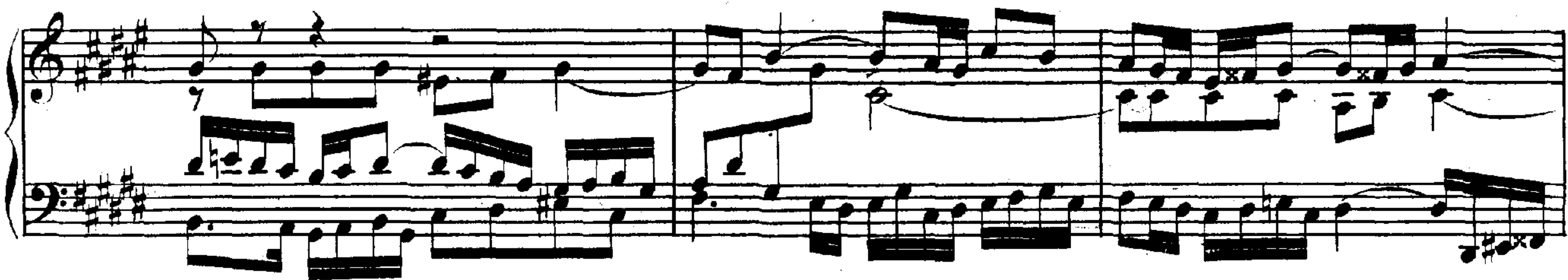


10

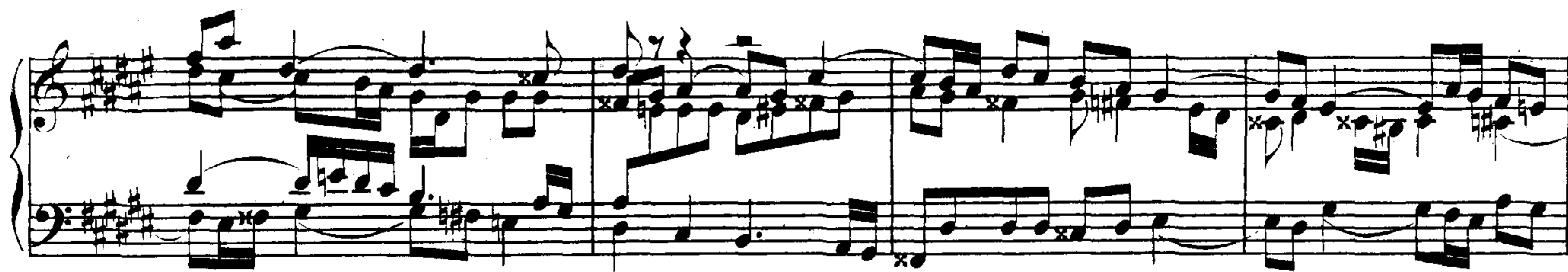
Oder:



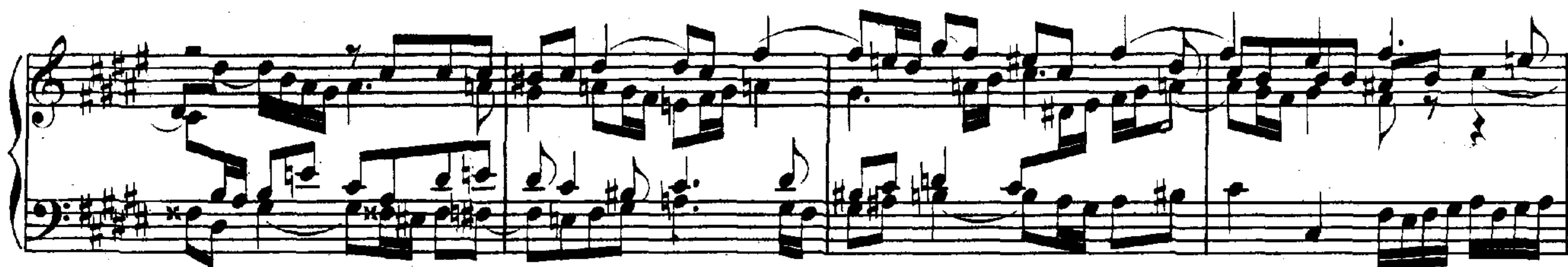
15



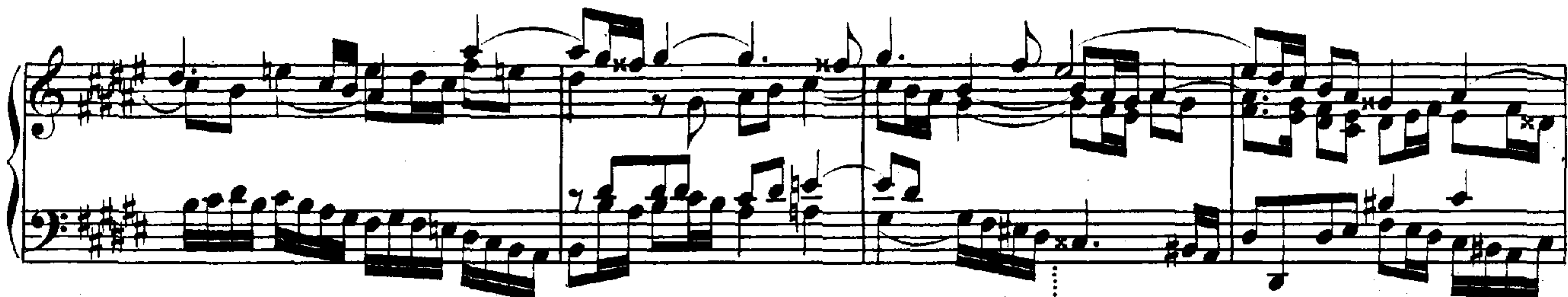
20



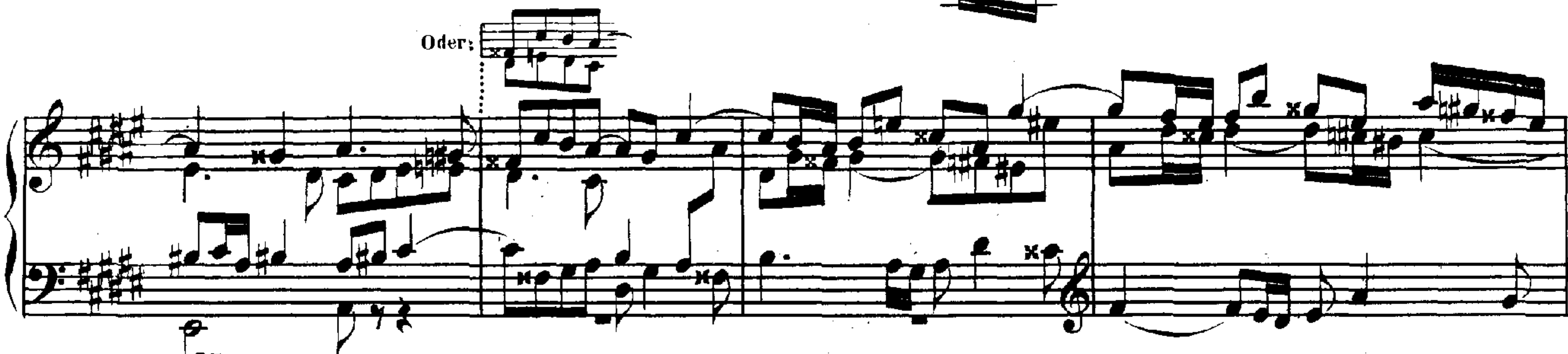
25



30



Oder:



35



40



B.W. XIV.

45

FUGA VIII.

(Nach Nr. 2.)

Takt 9.



Nr. 11 (nachträgliche Aenderung). N. Cz.

Takt 9.



S¹ P. Der Irrthum rührt offenbar daher, dass in einigen Handschriften, namentlich in Nr. 2—4, der Lapsus vor- kommt, die abermalige Erhöhung des *cis* nach alter Weise mit einem # zu bewirken, statt mit einem x. Vergl. Takt 39.

Takt 10—11.



Schon aus dieser Darstellungsweise der meisten Hand- schriften erhellt, dass zwischen *cis*—*cis* keine Bindung stehen soll. Die meisten Drucke aber haben sie.

Takt 11.



Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 18. S¹ N.

Takt 12.



a. S¹ N. (a 5.)
b. Cz.

Takt 14.



Nr. 4. 11. 12. Kr.

Takt 15.



Die meisten Drucke. Entspricht der in Takt 12 erwähnten Stimmenführung.

Takt 18.



Nr. 4. 11. S² Kr.

Takt 21.



Cz!

Takt 21.



a. N. Br. 3.
b. Br. 1 und 2.

Takt 29.



a. Nr. 4. 12. (In Nr. 4 sind in diesem Stücke so häufig chromatische Zeichen vergessen, dass auch hier wohl ein Versehen anzunehmen ist.)
b. Cz!

Takt 29.



Nr. 11. 12. Vergl. Takt 34.

Takt 33.



Nr. 4. 9. 11. 12. 15. Kr. Vergl. Takt 34. 37. 38 und Fuga XI. 50; Fuga X. 67.

Takt 34.



Nr. 11. 12. P. Cz.

Takt 34.



Nr. 2. 3. 8. 9. 11. 15. S.

Takt 34.



N. Cz.

Takt 36.



Nr. 4. 11. 12. S² P. Cz. Kr.

Takt 39.



a. Nr. 4. Ebenso 9 und 12, mit ausdrücklicher Vertiefung des zweiten *cis*. S² Kr.
a* Nr. 2. 3. 15. 18. In Nr. 8 hat eine fremde Hand aus dem ersten # ein \sharp gemacht.
b. Nr. 11.
c. S¹ P.
c* N.

Anmerkung. Der Irrthum der beiden letzten Lesarten ist aus dem Lapsus unter a* zu erklären, wo wieder ein einfaches # für x steht. Bestärkt wurde man darin durch das fehlende Wiederherstellungszeichen des mit + bezeichneten zweiten *cis*. Vergl. Prael. IX. 29. 30.

Takt 38 und 39.



Cz! Nach der Gestalt bei N. nicht ohne Geschmack umcomponirt.

Takt 41.



Nr. 4 (irrthümlich?).

Takt 43.



Nr. 4. 11. 12. S² Kr.

Takt 45.



a. Nr. 9. S² N. Cz.
b. Nr. 4.
c. Nr. 11. 12.

Schluss Moll: P.